

Zeile

1 Kommunalwahlprogramm 2006

2

3 „Freiheit - Verantwortung - Zukunft“
4 - Uns geht es um Mainhausen -

5 **Präambel**

6 Unsere Kommune ist unsere Heimat. Die Kommune ist die kleinste
7 politische Ebene, die das Zusammenleben bestimmt. Dabei ist die
8 Existenz unserer Kommune stark gefährdet. Ihr steht das Wasser bis
9 zum Hals. Die fehlende finanzielle Grundlage durch wegbrechende
10 Steuereinnahmen, ansteigende Haushaltsdefizite, das geringe
11 Wirtschaftswachstum und den damit verbundenen Verlust von
12 Arbeitsplätzen, die demographische Entwicklung und die Ausdünnung
13 in der Fläche sind nur einige Problemfelder, die unsere Kommune,
14 unser Zuhause bedrohen. Viele Regelungen von europäischer, Landes-
15 oder Bundesebene schränken die kommunale Selbstgestaltung
16 erheblich ein. Die FDP hat es sich zum Ziel gesetzt, diese Situation zu
17 verändern. Wir wollen unsere Kommune als politische Ebene bewahren
18 und ihre Verantwortung stärken. Helfen Sie mit, um den Fortbestand
19 unserer Kommune, um unser Mainhausen zu sichern.

20

Zeile

1 Liberale Bürgergesellschaft

2 Die Politik der FDP legt die Schwerpunkte ihrer Handlungsfelder schon immer auf die im Sinne
3 einer freien Bürgergesellschaft zu schaffenden Rahmenbedingungen zum Leben und Arbeiten,
4 einer Gesellschaft, in der sich jeder Einzelne einsetzt - für sich und andere.

5 Der demografische Wandel, der auch die Bevölkerungsstruktur Hessens erfassen wird, muss
6 vor dem Hintergrund des Zieles einer „Liberalen Bürgergesellschaft“ zu Veränderung von
7 Prioritäten und zur Setzung neuer kommunalpolitischer Akzente führen.

8 Die Kommune ist der Ort für persönliches Engagement im Sinne der liberalen
9 Verantwortungs- und Bürgergesellschaft. Hier ist die Möglichkeit des Einzelnen, seinen
10 unmittelbaren Lebensraum, seine Lebensbedingungen und seine Lebensqualität selbst zu
11 erkennen und mitzugestalten.

12 Für uns Liberale gilt der Vorrang der Subsidiarität, der Vorrang der kleineren Einheit:

13 Auf höherer Ebene darf nur geregelt werden, was auf unterer Ebene nicht besser geregelt
14 werden kann.

15 Wichtiger Bestandteil der liberalen Bürgergesellschaft ist der stärkere Einfluss der Bürger auf
16 kommunale Sachentscheidungen durch Bürgerbegehren und Bürgerentscheide. In der
17 Bürgergesellschaft ist ehrenamtliches Engagement die Voraussetzung für ein funktionierendes
18 Gemeinwesen. Wo diese Strukturen bestehen und erfolgreich arbeiten, sollen sie nicht ohne
19 Not auf hauptamtliche Einrichtungen übertragen werden (z.B. Freiwillige Feuerwehren).

20 **1. Der demographische Wandel -** 21 **auch die Mainhäuser Bevölkerung wird älter**

22 Hessens Kommunen stehen vor einem tief greifenden Wandel durch die
23 Bevölkerungsentwicklung. Sinkende Bevölkerungszahlen sowie eine starke Alterung der
24 Gesamtbevölkerung werden sich zuerst dort bemerkbar machen, wo die Menschen leben: in
25 den Kommunen. Die Kommunen müssen sich deshalb rechtzeitig Maßnahmen überlegen, mit
26 denen sie dem demografischen Wandel begegnen und die Entwicklung gestalten wollen. Das
27 Zusammenleben der verschiedenen Generationen zu organisieren, ist eine der zentralen
28 Zukunftsaufgaben.

29 Alte Menschen sollen ihr Leben solange wie möglich selbstständig bestimmen und gestalten.
30 Dazu müssen Bauleitplanung, Städte und Wohnungsbau ihren jeweiligen Beitrag leisten.

31 Die Bemühungen der Liberalen zielen darauf, betreutes wie nicht betreutes Wohnen für
32 Senioren aller Bevölkerungsschichten in Mainhausen weiterhin zu stärken. Pflegeeinrichtungen
33 wie unser Seniorenheim vor Ort werden weiterhin unsere volle Unterstützung bekommen.

34 Aber es gilt auch für Mainhausen, dass Vorratsflächen zu erhalten sind, damit dort eine
35 Wohnbebauung realisiert werden kann, die auch den Ansprüchen von Senioren gerecht wird.
36 In die gleiche Richtung zielende Anträge zum „Mehrgenerationen-Wohnen“ sind von der FDP
37 Mainhausen unterstützt worden, um den Austausch zwischen den Generationen zu fördern.
38 Damit Investoren für solche Projekte gewonnen werden können, ist Bauland zu vergünstigten
39 Konditionen durch die Gemeinde zur Verfügung zu stellen. Die bisherigen Bemühungen der
40 Gemeinde Mainhausen, mit dieser Zielsetzung betreutes Wohnen umzusetzen, unterstützt die
41 FDP Mainhausen und fordert deren Intensivierung.

Zeile

1 Um die Mobilität auch für alte Menschen zu erhalten, sind entsprechende Angebote des ÖPNV
2 notwendig, die den besonderen Bedürfnissen dieser Bevölkerungsgruppe Rechnung tragen.

3 Die gute medizinische Versorgung in Mainhausen muss erhalten bzw. weiter ausgebaut
4 werden.

5 Am Anfang aller Maßnahmen muss eine gezielte Sensibilisierung der Öffentlichkeit für dieses
6 Thema stehen. Die Alterung der Gesellschaft lässt sich nicht abwenden; eine Gestaltung des
7 demographischen Wandels ist jedoch möglich. Sie wird nur durch die Abstimmung aller Felder
8 der Kommunalpolitik gelingen. Deshalb ist es wichtig, dass eine vorausschauende
9 Seniorenpolitik durch die Förderung von Familien, die Verwirklichung einer
10 kinderfreundlichen Gemeinde Mainhausen, die Entlastung von pflegenden
11 Familienangehörigen sowie die Integration von Zuwanderern auf kommunaler Ebene begleitet
12 wird. Auf diese Weise müssen kommunalpolitische Entscheidungen dem demographischen
13 Wandel nicht nur Rechnung tragen, sondern dessen Effekte durch Schaffung einer attraktiven
14 Gemeinde für junge Familien auch entgegenwirken. Für eine zukunftssicheres Mainhausen.

15 **2. Verantwortungsvoller Umgang mit dem Geld der Bürger -** 16 **Liberale Finanzpolitik für Mainhausen**

17 Liberale Kommunalpolitik will die Lebensqualität unserer Gemeinde erhalten und nach
18 Möglichkeit ausbauen. Voraussetzung dafür ist eine ausreichende Finanzausstattung und ein
19 verantwortvoller Umgang mit den Steuern und Abgaben der Bürger. Eine solide
20 Haushaltspolitik hat keinen Selbstzweck. Will man der nachfolgenden Generation nicht immer
21 höhere Schuldenberge hinterlassen und seine eigene Handlungsspielräume nicht durch höhere
22 Zinsbelastungen immer weiter einschränken, darf auch die Gemeinde Mainhausen auf Dauer
23 nicht mehr ausgeben als einnehmen. Gleichzeitig lehnen wir es ab, die finanziellen
24 Schwierigkeiten durch Steuererhöhungen zu Lasten der Bürger zu lösen. Die Belastungen der
25 Steuerzahler sind bereits heute hoch genug.

26 In den nächsten Jahren steht die Gemeinde vor enormen finanziellen Herausforderungen. Der
27 demographische Wandel unserer Gesellschaft und die anstehenden Aufgaben in der
28 Betreuung, Ausbildung und Bildung unserer Kinder erfordern erhebliche finanzielle
29 Anstrengungen. Den stetig wachsenden Aufgaben der Kommune stehen jedoch immer weiter
30 sinkende Steuer- und Abgabeneinnahmen gegenüber. Nur wer jetzt finanziell klug handelt,
31 wird später nicht in ein Schuldenloch fallen oder gemeindliche Leistungen wie Kindergarten-
32 und Krippenplätze, Betreuung an den Grundschulen, Vereins- und Jugendförderung,
33 Schwimmbäder und Bürgerhäuser rigoros zusammenstreichen müssen. Doch Kürzen alleine
34 reicht auch in Mainhausen schon lange nicht mehr.

35 Nach diesen Grundsätzen hat sich die Haushaltspolitik der FDP-Fraktion in den vergangenen
36 fünf Jahren gerichtet. Wir haben als Opposition stets die Stimme erhoben, wenn mit
37 gemeindlichen Geldern verschwenderisch oder rechtswidrig umgegangen wurde. So zum
38 Beispiel im Jahr 2005 als durch die Mehrheitsfraktionen und des Gemeindevorstandes
39 wiederholt gegen Sparauflagen der Kommunalaufsicht verstoßen wurde. Die FDP-Fraktion hat
40 sich als das finanzielle Gewissen der Gemeinde Mainhausen erwiesen, als andere Parteien das
41 Steuergeld der Bürger trotz hoher Verschuldung mit vollen Händen verteilen wollten. Mit der
42 neuen Bürgermeisterin sind Haushaltswahrheit und Haushaltklarheit nach Mainhausen nicht
43 zurückgekehrt. Darauf haben wir sie mehrmals hingewiesen und werden dies auch zukünftig
44 tun.

45 An dieser Linie wollen wir festhalten. Mit kreativen Vorschlägen, statt dummen Streichlisten.
46 Können private Anbieter eine gemeindliche Aufgabe genauso gut oder besser erledigen,

Zeile

1 sollten sie das auch tun. Das spart Geld und kurbelt die Wirtschaft an. Bei frei werden Stellen
2 in der Verwaltung muss darauf geachtet werden, ob eine Neueinstellung wirklich notwendig
3 ist oder, ob die Aufgabe durch andere Mitarbeiter übernommen werden kann. Zudem sollten
4 Neueinstellungen grundsätzlich nur noch in ein Angestellten- und nicht in ein
5 Beamtenverhältnis erfolgen.

6 **3. Kinder- und familienfreundliches Mainhausen**

7 Ohne Kinder hat unsere Gesellschaft keine Zukunft - eine gute Familienpolitik zeichnet sich
8 dabei nicht nur durch die Forderung nach immer mehr Kindergeld aus. Für uns Liberale liegt
9 Kindererziehung in erster Linie in der Verantwortung der Eltern, nicht des Staates. Eine
10 Politik, die ein familienfreundliches Mainhausen erreichen will, muss die Bedürfnisse des
11 Kindes in den Mittelpunkt stellen. Um die Angebote abzustimmen, ist ein verstärktes
12 Miteinander von Kommune, Eltern und Kindern unabdingbar. Was kann liberale
13 Kommunalpolitik hierfür bewirken?

14 Dank einer vorausschauenden Politik des alt Bürgermeisters Dieter Gröning verfügt
15 Mainhausen heute über eine qualitativ und quantitativ sehr gute Ausstattung an
16 Kindergartenplätzen. Die Verwaltung dieser Plätze muss den Bedürfnissen des Kindes
17 Rechnung tragen: dies bedeutet vor allem flexible Betreuungszeiten.

18 Trotz der Ausweisung von Baugebieten und dem Zuzug gerade von Familien mit Kindern
19 in den jüngst erschlossenen neuen Baugebieten ist im Durchschnitt der Bevölkerung über die
20 nächsten Jahre hinweg mit einem Rückgang des Bedarfes an Kindergartenplätzen zu rechnen.
21 Dies wird nochmals zu einem ausgeglicheneren Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage
22 führen.

23 Kinder und Karriere dürfen für Eltern heute kein Gegensatz mehr sein. Die Lage auf dem
24 Arbeitsmarkt und die Ansprüche an die berufliche Tätigkeit lassen heute eine lange Pause vom
25 Beruf in vielen Fällen nicht mehr zu. Allein erziehende Mütter und Väter haben in diesem
26 Bereich besondere Anforderungen an Angebote zur Kinderbetreuung. Ein einheitliches
27 Standard-Angebot aus der Schublade wird diesen Anforderungen nicht gerecht.

28 Deshalb setzt die FDP Mainhausen gerade in diesem Punkt auf Flexibilität. Unternehmen
29 reagieren durch eine Flexibilisierung der Arbeitszeiten und die Einrichtung von
30 Heimarbeitsplätzen (das sog. Home Office) auf diese Bedürfnisse. Gleichmaßen ist es die
31 Aufgabe der Kommunen, durch eine Erhöhung des Angebotes an Ganztagesplätzen und
32 individuell zu vereinbarende Betreuungszeiten in den Einrichtungen eine begleitende
33 Berufstätigkeit zu ermöglichen.

34 Kritisch sieht die FDP die derzeitige Anzahl von Kinderkrippenplätzen. Ihnen kommt zur
35 Vereinbarung von Familie und Beruf eine besondere Bedeutung zu; ihre Anzahl ist uns noch zu
36 wenig und muß schnellstens ausgebaut werden.

37 Die FDP Mainhausen wird in den nächsten Jahren versuchen die Kosten der Kinderbetreuung in
38 unserer Gemeinde für die Eltern so herab zu setzen, das für die Familien wieder mehr
39 wirtschaftlicher Spielraum und eigenverantwortlicher Mehrwert entsteht. Dies ist durch eine
40 sinnvolle Neuorientierung des Verwaltungshaushaltes möglich und machbar.

41

Zeile

1 **4. Gemeindeentwicklung**

2 Die FDP Mainhausen setzt sich für eine nachhaltige Entwicklung von Mainhausen ein.

3 So soll die vielseitige und ausgewogene Mischung aus Wohnen, Einzelhandel, Gastronomie,
4 Handwerk, Kultur und qualifizierten Dienstleistungen erhalten und möglichst ausgebaut
5 werden.

6 Dabei muss sichergestellt werden, dass die funktionierenden Standorte des Einzelhandels in
7 den einzelnen Ortsteilen gesichert, gefördert und verbessert werden.

8 Kommunale Selbstverwaltung bedeutet eigenständige Entscheidungsspielräume bei der
9 planerischen Entwicklung und setzt eine weitgehende Informationen und Beteiligung der
10 Bürger voraus.

11 Gerade im Bereich der Gemeindeentwicklung müssen sich daher kommunale Satzungen auf
12 unverzichtbare Regelungsinhalte beschränken.

13 **5. Innovative Wirtschaftsförderung -** 14 **Vorfahrt für Arbeit auf kommunaler Ebene**

15 Die FDP unterscheidet Wirtschaftsförderung in drei Teilaspekte.

16 a.) Die klassische Wirtschaftsförderung

17 Diese soll für ausreichend Gewerbeflächen und deren Vermittlung sowie Vermarktung sorgen.
18 Zudem muss für ein Unternehmen in allen Berührungspunkten mit der Verwaltung, wenn
19 nötig, eine Hilfestellung geleistet werden. Stichwort- unternehmensfreundliche Verwaltung.

20 Unter Wirtschaftsförderung verstehen wir ebenfalls, dass die Verwaltung bei der
21 Ausschreibung von Leistungen, diese so fasst, dass auch kleine und mittlere und damit auch in
22 der Gemeinde ansässige Handwerksbetriebe und Gewerbetreibende eine Möglichkeit zur
23 Teilnahme an Ausschreibungen haben. Oftmals sind die Anforderungen und der
24 Leistungsumfang der Ausschreibungen so hoch angesetzt, dass dies nur durch größere, meist
25 nicht in der näheren Region ansässige Firmen bewerkstelligt werden kann. Bedingt durch den
26 Umfang müssen daher auch oft Projektmanagement-Leistungen „hinzugekauft“ werden.

27 Gerade diese Wirtschaftsförderung ist nach Ansicht der FDP Chefsache. Hier müssen die
28 Bürgermeisterin und ihre Verwaltung in die Pflicht genommen werden. Hier muß die
29 Gemeindeverwaltung mit gutem Beispiel vorgehen und kleinere Leistungen für die
30 Verwaltung bei ortsansässigen Gewerbetreibenden einkaufen.

31 b) Das Citymanagement

32 Aus unserer Sicht ist dies eine Gemeinschaftsaufgabe zwischen der Gemeinde und den
33 Gewerbetreibenden. Hierbei soll durch Organisation, Eventmanagement u.ä. die Ortsteile
34 Mainflingen und Zellhausen für den Einzelhandel attraktiver gemacht werden. Diese
35 Maßnahme fördert eine lebendige Gemeinde und steigert neben den Steuereinnahmen der
36 Gemeinde auch die Lebensqualität der Bürger. Deshalb fordert die FDP, dass die Gemeinde
37 die Initiative der Gewerbetreibenden logistisch unterstützt und finanziell bezuschusst.

38 c) Das Bürgerengagement und Gemeindemarketing

39 Der dritte Bereich fasst sämtliche Anstrengungen, die Bürger ehrenamtlich für die Gemeinde
40 erbringen oder erbringen möchten, zusammen. Dieses Engagement sollte in der Politik und in

Zeile

1 der Verwaltung eine angemessene Beachtung finden. Falls notwendig wird sich die FDP dafür
2 einsetzen, dass solche Initiativen von der Gemeinde logistisch und materiell unterstützt
3 werden.

4 Grundsätzlich wird die FDP genau darauf achten, dass die Gemeinde durch subventionierte
5 staatliche Leistungen den freien Unternehmen keine Konkurrenz bietet.

6 Die FDP wird konsequent den Weg der Privatisierung gemeindeeigener Leistungen gehen, die
7 keine hoheitlichen Aufgaben sind. Als Beispiele lassen sich hier die Betreuung der
8 Bürgerhäuser und der Schwimmbäder stellvertretend nennen. Dies ermöglicht den Aufbau von
9 privatwirtschaftlichen Dienstleistungsstrukturen und schafft Arbeitsplätze in der freien
10 Wirtschaft und entlastet zudem den städtischen Haushalt. Privatisierung mit Vernunft und
11 Augenmaß ist nach Ansicht der FDP auch - und zu aller erst - Wirtschaftsförderung.

12 **6. Verkehrspolitik**

13 Voraussetzung für das Funktionieren gewachsener Ortsteile ist ihre schnelle Erreichbarkeit.
14 Dafür ist eine Kombination verschiedener Verkehrsmittel notwendig. Aus Sicht der Liberalen
15 müssen Fußgänger, Radfahrer, Autofahrer und der öffentliche Personennahverkehr in der
16 kommunalen Verkehrsgestaltung einen gleichwertigen Platz einnehmen.

17 Wir wollen, dass der Verkehr fließt und nicht behindert wird. Dabei spricht sich die FDP für
18 verschiedene Verkehrsprojekte (z.B. Verkehrsführung in und um die Hauptstraße Mainflingen
19 oder der fehlende Kreisel in der Babenhäuserstraße) aus. Jede Kommune braucht passgenaue
20 Angebote für eine intelligente Verkehrsführung.

21 Für die Verkehrsführung an der Hauptstraße schlägt die FDP ein bürgerfreundliches Konzept
22 vor. Der Verkehr soll in beide Fahrtrichtungen fließen können. In der Seligenstädterstraße
23 muß der „jetzige Zustand“ beibehalten werden, d.h. die Einbahnstraßenrichtung wird nicht
24 wieder aufgegriffen.

25 Liberale Verkehrspolitik setzt sich dafür ein, den ÖPNV so attraktiv zu gestalten, dass er von
26 den Bürgerinnen und Bürgern als Alternative angesehen wird.

27 Verbesserungen der Verkehrssicherheit und des Wohnumfeldes sind in Wohngebieten durch
28 attraktive Verkehrsberuhigungsmaßnahmen anzustreben. Zonengebote wie Tempo-30-Zonen
29 sind anzustreben und in beiden Ortsteilen zu verwirklichen.

30 Von Bedeutung ist für die FDP ein gut ausgebautes und sicheres Fuß- und Radwegenetz. Dies
31 gilt vor allem auch mit Blick auf Kinder und deren Wege zum Kindergarten und zur Schule.

32 In gleicher Weise ist den Bedürfnissen älterer Menschen und Menschen mit Behinderungen
33 durch möglichst barrierefreien Zugang Rechnung zu tragen.

34 Die FDP setzt sich dafür ein, dass der immer schlechtere Zustand der Straßen verbessert wird.
35 Hier sind insbesondere die Straßen in Zellhausen schnellstens zu sanieren. Auch ist der
36 Straßenzustand im Wohngebiet am Schwalbennest in einem nicht hinnehmbaren Zustand und
37 muß in Einklang mit den dort lebenden Bewohnern überarbeitet werden.

38 Verkehrssicherung gehört da genauso dazu, wie eine vernünftige Verkehrsberuhigung. Die
39 FDP Mainhausen setzt sich für eine zusätzlich Abbiegespur auf der L2310 zum Wohngebiet Am
40 Schwalbennest ein.

41 Die Schließung von Baulücken, die Sanierung innerörtlicher Kerne und die Ausweisung neuer
42 Baugebiete müssen miteinander in Einklang gebracht werden.

Zeile

- 1 Für eine gute Mischung der Funktionen Wohnen, Arbeit und Freizeit ist Sorge zu tragen.
- 2 Liberale Verkehrspolitik unterstützt funktionierende und attraktive Ortsteile und fördert den
3 innerörtlichen Einzelhandel.
- 4 Die Überwachung des Verkehrsraumes durch die Ortpolizeibehörde und private Dienstleister
5 sowie stationäre Radaranlagen darf nicht zu einer „Abzocke“ der Bürger verkommen. Hier
6 muss die Verhältnismäßigkeit gewahrt bleiben. Auf eine gewinnorientierte Überwachung des
7 ruhenden Verkehrs kann nach Ansicht der FDP ganz verzichtet werden. Eine
8 Haushaltssanierung durch „Knöllchenschreiben“ oder einer „modernen Wegelagerei“ durch
9 unnötige Geschwindigkeitskontrollen zu Lasten der Bürger wird es mit der FDP nicht geben.

10 **7. Integrationspolitik - Ausländer als Mitbürger**

11 Das Zusammenleben von Deutschen und Ausländern ist ein wichtiger Punkt für eine
12 harmonische und friedliche Gesellschaft. Wie Deutsche und Zugewanderte miteinander
13 auskommen, wie Migrantinnen und Migranten hier leben und integriert sind und welchen
14 Rechtsstatus sie genießen, ist von maßgeblicher Bedeutung für den Zusammenhalt, den
15 inneren Frieden und die Toleranz in unserer Gesellschaft. Liberale Ausländerpolitik ist in
16 ihrem Kern Integrationspolitik. Sie wendet sich gegen die Ausgrenzung einzelner
17 Bevölkerungsgruppen und gegen die Bildung von Teilgesellschaften. Dabei begreift die FDP
18 Integration als einen kontinuierlichen gesellschaftlichen Prozess, bei dem die staatlichen
19 Ebenen die integrationsfördernde Rahmenbedingungen setzen müssen.

20 Integration ist kein müheloser Prozess, er verlangt nach dem Grundsatz von „Fördern und
21 Fordern“ sowohl Anstrengungen von den Einheimischen als auch insbesondere von den
22 Zugewanderten und ihren Familienangehörigen, die Bereitschaft und das aktive Bemühen,
23 Integrationsangebote anzunehmen.

24 Aufgabe und Ziel liberaler Integrationspolitik ist es, die Zuwanderer zu einer
25 gleichberechtigten Teilnahme am politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben auf
26 Basis der freiheitlich demokratischen Grundordnung des Grundgesetzes hinzuführen.

27 **8. Kreative Kultur- und Vereinspolitik**

28 Mainhausen besitzt eine sehr hohe Lebensqualität nicht zuletzt durch ein sehr vielseitiges
29 kulturelles und sportliches Angebot. Das sehr vitale kulturelle Leben in Mainhausen
30 (internationale Chortage, Ausstellungen e.t.c.) steigert die Bekanntheit unserer Gemeinde in
31 der Region und ist ein wichtiger Standortfaktor.

32 Kulturelle Einrichtungen und ein breitgefächertes Angebot von Aktivitäten gehören heute zu
33 den notwendigen Standortfaktoren einer Gemeinde wie Mainhausen, die ihre regionale
34 Bedeutung erhalten will und/oder ausbauen möchte.

35 Gerade im Bereich der Kulturpolitik ist es in Zeiten angespannter öffentlicher Haushalte
36 entscheidend, offen für neue Wege und Ideen zu sein.

37 Die Basis des kulturellen Lebens in Mainhausen sind ehrenamtliches Engagement,
38 Eigeninitiative und Kultursponsoring.

39 Daher tritt die liberale Kommunalpolitik dafür ein, dass Vereine und Initiativen von der
40 Gemeinde die notwendigen Freiräume und Rahmenbedingungen erhalten, um sich selbst
41 entfalten zu können.

Zeile

1 Der von der Landesregierung angedrohte Kulturzwangsverband würde die finanziellen Mittel
2 der Gemeinde Mainhausen zur Kulturförderung großflächig zur Finanzierung sog.
3 Leuchtturmprojekte in Frankfurt am Main umleiten. Diese Initiative des hessischen
4 Ministerpräsidenten Roland Koch lehnen die Mainhäuser Liberalen konsequent ab.

5 Leben in der Gemeinde bedeutet vor allem Leben in der Gemeinschaft. In dieser
6 Gemeinschaft sind Sport- und Kulturvereine ebenso unverzichtbar wie soziale Initiativen. Wer
7 am Leben in der Gemeinde aktiv und interessiert teilnimmt, steigert seine persönliche
8 Lebensqualität. Mainhausen bietet in dieser Hinsicht ein breit gefächertes Angebot der
9 Vereine an unsere Bürger. Durch ehrenamtliche Arbeit werden viele Aufgaben
10 wahrgenommen, die die Gemeinde gar nicht oder nur durch erhebliche finanzielle Mittel
11 leisten könnte. Die FDP tritt daher dafür ein, die Arbeit der Vereine und ihrer Mitglieder
12 durch die notwendigen Freiräume und Rahmenbedingungen auch in Zukunft bestmöglich zu
13 unterstützen.

14 Auch die finanzielle Vereinsförderung sollte beibehalten werden, um den Vereinen bei ihren
15 verschiedenen Aktivitäten unter die Arme zu greifen. Freilich kann dies - wie in anderen
16 Bereichen von freiwilligen Leistungen - nur im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten der
17 Gemeinde geschehen. Wer weniger hat, kann auch weniger verteilen. Dieser Grundsatz muss
18 auch für Mainhausen gelten. Die FDP-Fraktion hat sich daher in der Vergangenheit dafür
19 eingesetzt, die geringer werdenden Mittel vor allem für die Vereinsarbeit mit Jugendlichen
20 einzusetzen. Dies wollen wir auch in Zukunft beibehalten.

21 Auch was die gemeindeeigenen Sportanlagen betrifft, wollen wir den Weg der Vernunft
22 gehen. Die Gemeinde Mainhausen sollte den Vereinen mehr eigeninitiative geben. Die FDP
23 wird diesen Weg weiter mit Nachdruck unterstützen.

24 **9. Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen**

25 Umweltschutz ist in erster Linie eine Angelegenheit aller Bürgerinnen und Bürger.
26 Umweltschutz in der Kommune ist eine fachgebietsübergreifende Aufgabe, um die
27 Lebensinteressen der Menschen und den Erhalt der Umwelt harmonisch in Einklang zu
28 bringen. Liberale Kommunalpolitik handelt nach dem Grundsatz des verantwortungsvollen
29 Umgangs mit den natürlichen Ressourcen. In Umwelt- und Naturschutz haben vertragliche
30 Regelungen absoluten Vorrang vor Gesetzen und Verordnungen.

31 Der Land- und Forstwirtschaft kommt in Bezug auf den Erhalt der Kulturlandschaft eine
32 wichtige Rolle zu.

33 Die wichtigen Themen Energieeinsparung, Flächenversiegelung, Wasserversorgung,
34 Abwasserbehandlung und Entsorgung von Abfällen werden auch in den nächsten Jahren
35 Hauptaufgabe der Kommunen bleiben.

36 Die FDP Mainhausen wird sich weiterhin für den Erhalt und Ausbau des geplanten und das von
37 allen Gremien unterstützten ökologischen Baugebiet in Mainflingen mit einer
38 Großwärmepumpe einsetzen, auch wenn die Gemeindeverwaltung dies nicht mehr als eines
39 Ihrer vorangigen Ziele ansieht.

40 **10. Jugendbeteiligung fördern**

41 Demokratie ohne Nachwuchs hat keine Zukunft. Jugendbeteiligung ist eine Herausforderung
42 für Erwachsene und Jugendliche. Probleme der Generationengerechtigkeit und die

Zeile

1 verantwortungsbewusste Teilnahme am gesellschaftlichen Leben sind Aufgaben, die alle
2 Altersstufen gleichermaßen betreffen. Jugendliche dürfen nicht nur vordergründig
3 gleichberechtigt behandelt werden, sondern müssen aktiv in die Lösung von
4 jugendspezifischen Themen eingebunden werden. Die FDP Mainhausen setzt auch deshalb bei
5 ihrer Kommunalwahlliste auf die Jugend, um sie frühzeitig an Kommunalpolitische Aufgaben
6 heranzuführen.

7 Die FDP fordert deshalb, die Eigeninitiativen von Jugendlichen aufzugreifen und ihre
8 Selbstorganisation zu fördern.

- 9 • Jugendliche in Form von konkreten, handfesten Aktionen und Projekten,
10 Schülerwahlen und Jugendparlamenten zu beteiligen und die Begleitung des
11 Engagements durch intensive Öffentlichkeitsarbeit;
- 12 • die Generationengerechtigkeit als Schutz vor Überforderungen der Jugend bei
13 politischen Entscheidungen mit langfristigen Auswirkungen zu beachten;
- 14 • Vereine, die aktiv Jugendförderung betreiben, müssen bei ihrer Arbeit unterstützt
15 werden;
- 16 • die Jugend durch spezielle Jugendarbeit, Projekte der Sucht- und Gewaltprävention,
17 soziale Betreuung und jugendspezifische kulturelle Aktivitäten besser zu unterstützen.

18 Die Gemeinde Mainhausen sollte wie in anderen Kommunen auch, ein Jugendparlament
19 aufbauen. Die FDP möchte ein solches Gremium unterstützen. Es gibt Jugendlichen die
20 Möglichkeit, bereits in jungen Jahren aktiv Politik zu erleben, ohne an eine Partei gebunden
21 zu sein. Wichtig ist aber, dass dieses Parlament in seiner Rolle gestärkt wird, um Akzeptanz
22 bei den Jugendlichen unserer Gemeinde zu erreichen. Ein erster Schritt in diese Richtung
23 wäre es, die Jugendliche über ein Jugendparlament, durch die Gemeindevertretung, zu
24 informieren. Anreiz zum Wählen (und sich selber zur Wahl zu stellen) darf nicht die Verlosung
25 von Preisen sein, sondern die Erkenntnis, dass Engagement sich lohnen kann.

26 Neben der Eröffnung eines Jugendparlaments spricht sich die FDP Mainhausen auch dafür aus,
27 dass bereits vorhandene Angebote für Jugendliche, wie etwa das Sport- und Freizeitfeld in
28 Mainflingen, weitergeführt und auf Zellhausen erweitert werden. Dabei muss aber darauf
29 geachtet werden, dass in allen Ortsteilen die Sport- und Freizeiteinrichtungen intakt sind.

30 **11. Feuerwehrhäuser und-fahrzeuge**

31 Die Männer und Frauen die ehrenamtlich in den beiden ortsteilen ihren Feuerwehrdienst
32 verrichten bedürfen unser aller Interesse. Die FDP Mainhausen steht zu der Aussage in den
33 beiden ortsteilen ein funktionsfähiges Feuerwehrhaus einzurichten. Dieses Vorhaben ist in den
34 nächsten Jahren vorrangig umzusetzen.

35 Des Weiteren ist der persönlichen Sicherheitsausrüstung und Schulung oberste Priorität zu
36 setzen. Der Fahrzeugpark ist von der Gemeinde so vorzuhalten, das eine vernünftige und
37 sichere Ausübung des Dienstes gewährleistet ist.

38 Dies alles ist in Einklang mit der Haushalts- und Finanzentwicklung der Gemeinde zu
39 erbringen. Die FDP Mainhausen hat hier in der Vergangenheit immer wieder Zeichen gesetzt
40 und wird dies auch weiterhin tun.

Zeile

1 Auch wird sich die FDP Mainhausen sich weiterhin für die Feuerwehr Kameradschaftskasse
2 einsetzen. Unserer Meinung nach ist dies eine hervorragende Motivationseinrichtung, für
3 diejenigen die sich jeden Tag um die Sicherheit der Mainhäuser Bevölkerung verdient machen.

4 **12. Schulen in und um Mainhausen**

5 Die FDP Mainhausen hat das ewige hin und her um die Käthe Paulus Schule in Zellhausen satt.
6 Unsere Kinder müssen in einer ordentlich ausgestatteten und ausreichend Platz findenden
7 Schule ihren Unterricht abhalten können. Wir verlangen eine Garantie des Kreises, das eine
8 neue Schule umgehend gebaut wird. Es dürfen auch nicht mehr andere Schulen vorgezogen
9 werden oder das fehlende Geld als Grund für einen verspäteten Spatenstich herhalten.

10 Auch die weiterführende Schule in Klein Welzheim muss erhalten bleiben. Wir Freien
11 Demokraten setzen uns für den Erhalt der Gerhard Hauptmann Schule ein. Viele unserer
12 Kinder haben hier einen kurzen und gefahrlosen Schulweg. Die Schule ist erst vor kurzem
13 renoviert worden und die Klassenstärken sind in den letzten Jahren stabil geblieben. All das
14 gilt es zu erhalten und durch weiter pädagogisch sinnvolle Maßnahmen zu ergänzen.